



Akademischer Maschinen- und Elektro-  
ingenieursverein an der ETH Zürich

Protokoll  
Generalversammlung  
02.Oktober.2013

Stimmzähler:  
Sven Stucki  
Nicolas Sollich  
Desirée Clausen  
Saverio Drews

Moderation:  
Timon Ruban

Protokollführer:  
Christoph Weber

## Kurzzusammenfassung

- Die Buchhaltung wurde gänzlich externalisiert
- Das Budget 2014 wurde verabschiedet und der AMIV Ball geht in die nächste Runde
- Das Abstimmungsparadigma wurde vom Abstimmungsmehr auf das Konsensquorum geändert
- Die Micro- and Nanosystems Studentenkommision wurde gegründet
- 8 neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt  
Obwohl die Liste der Teilnehmer diesmal nicht aus sicherheitstechnischen Gründen gelöscht wurde (sondern auf den Sicherheitsservern des AMIV lagert, einsehbar für Mitglieder unter «Protokolle»), verzichten wir aus dem Grunde des Schutzes der Privatsphäre auf die Publikation der vollständigen Liste.

### Beginn 18.30 Uhr

## Anwesend

### Vorstand:

- Alex Popert (Präsident)
- Linus Marty (Information)
- Steffen Schmidt (Quästor)
- Roger Wallimann (Infrastruktur)
- Max Babor (External Relations)
- David Vogt (HoPo MAVT)
- Timon Ruban (HoPo ITET)
- Beat Hörmann (External Relations)
- Alen Mujkanovic (Kultur)
- Cosima Du Pasquier (Kultur)

### Moderation:

Timon Ruban

### Protokollführer:

Christoph Weber

## Traktandum 1: Begrüssung – 18.30 Uhr

Alex Popert begrüsst die Mitglieder.

### Wahl Stimmzähler:

- Sven Stucki
- Nicolas Sollich

Desirée Clausen

Saverio Drews

## Traktandum 2: Hinweis auf die Geschäftsordnung – 18.35 Uhr

Timon Ruban und Alex Popert erläutern die Abläufe der GV, die Arten der Mehrs, das Administrative und die Ordnungsanträge.

Bestimmung Protokollführer: Christoph Weber

## Traktandum 3: Genehmigung der Traktandenliste – 18.45 Uhr

Änderung: «Statutenänderung» (Traktandum 11) wird neu vor «Wahlen der Vereinsorgane» (Traktandum 12) behandelt.

Simon Miescher\* merkt an, es gäbe kein Traktandum «Varia».

Alex Popert antwortet, diese kämen bei «Weitere Anträge der Mitglieder» dran.

Die Traktandenliste wird angenommen. Da der Beamer jetzt wieder funktioniert, kann regulär weitergefahren werden.

## Traktandum 4: Genehmigung des Protokolls der letzten GVs – 18.50 Uhr

Die Protokolle der ordentlichen GV FS13 und der ausserordentlichen GV FS13 werden genehmigt.

## Traktandum 5: Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Kommissionen – 18.52 Uhr

## Traktandum 6: Vorstellung einer vorläufigen Abrechnung

### **2013 mit dem Bericht der Zwischenrevision – 18.53 Uhr**

Steffen Schmidt erklärt, dass der Posten Helferessen im Frühling doppelt so gross wie normal war, da es im Herbst kein Helferessen gab. Der Budgetposten «GV» wurde schon aufgebraucht wegen der AO GV im Frühling.

Die Revisoren haben dem Revisorenbericht nichts hinzuzufügen.

Damiano Boppart erkundigt sich, ob nicht 3 Revisoren unterschreiben müssten.

Steffen Schmidt antwortet, Erwin Herrsche sei im Militär, es müssten gemäss Statuten nur 2 Revisoren unterschreiben.

Der Revisionsbericht wird genehmigt.

### **Traktandum 7: Entlastung des Vorstandes – 18.55 Uhr**

Alex Popert erklärt, dass eine Entlastung durch die GV nicht bedeutet, dass der Vorstand zivilrechtlich nicht mehr belangt werden kann.

#### **Abstimmung Entlastung des Vorstandes**

Ja: 92

Nein: 0

Enthaltung: 10

Pause: 19.00 Uhr bis 19.15 Uhr

### **Traktandum 8: Vorstellung des Semester-Programms – 19.15 Uhr**

Alen Mujkanovic stellt das Semesterprogramm HS13 vor.

Das Flipchart fällt um, der Grund ist nicht festzustellen.

Alen fährt fort und erklärt, was Kultur im AMIV macht, stellt vergangene und künftige Events vor, verweist auf den Semesterbericht und macht Werbung für das Kulturteam.

### **Traktandum 9: Budgetanträge ans Budget 2013 – 19.20 Uhr**

Timon Ruban erklärt, dass zuerst die Budgetänderungsanträge an das bereits genehmigte Budget 2013 behandelt werden und erst danach die Budgetanträge ans Budget 2014.

#### **Antrag Erhöhung des Budgetpostens «Buchführung»**

Steffen Schmidt stellt den Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Budgetpostens «Buchführung» vor. Die Buchhaltung ist externalisiert und dazu ist eine Erhöhung des Postens um CHF 4'000 vonnöten. Im Antrag inbegriffen ist aber die Streichung des Budgetpostens «Steuerhonorare» in der Höhe von CHF 2'000.

Dominic Bernath erkundigt sich, wer die Buchführungsfirma genau sei.

Steffen erklärt, BK Services sei eine Tochterfirma der Anwaltskanzlei, welche die Steueraufbereitung pro Bono für den AMIV gemacht hätten.

Dominic fragt weiter, ob die CHF 10'000.- jedes Jahr anfallen würden.

Steffen bestätigt dies.

Dominic fragt, was der AMIV Quästor dann noch für Aufgaben habe.

Steffen antwortet, er mache die Überweisungen, sammle die Belege, überprüfe/kontrolliere die Buchhaltung. Nur der Zeitaufwand für das Buchen würde kleiner werden.

Severin Wischmann fragt, ob es uns 10'000.- wert sei, dass der Quästor eine Stunde weniger arbeite pro Woche?

Steffen antwortet dass die Arbeitseinsparung kein Grund sei, sondern vielmehr die Vermeidung von unvorhergesehenen Kosten.

Severin Wischmann fragt, wieso die Buchhaltung plötzlich nicht mehr machbar sei für den Quästor?

Steffen antwortet, schon früher seien Fehler gemacht worden, welche bekanntermassen zur Selbstanzeige geführt haben, es wurde jetzt alles aufgearbeitet, lediglich bei der Quellensteuer steht noch die Antwort des Kantons aus.

## **Antrag auf Abbruch der Diskussion von Tobias Grundmann**

Ja: 71

Nein: 22

Enthalten: 12

### **Erstellung Rednerliste (Roger Wallimann)**

Damiano möchte Steffen unterstützen und erinnert an die ordentliche und AO GV dieses Jahr, eine externe Buchführung mache es für alle an der GV einfacher, da dann die Dokumente an der GV stimmen würden.

Steffen stellt klar, die Rechnung sei schon an der letzten ordentlichen GV korrekt gewesen.

Severin Wischmann hakt nochmals nach, der VIS habe ein ähnliches Budget, leiste sich aber keine CHF 10'000.- für die Buchhaltung. Er sieht keinen Grund, wieso nach der Bereinigung durch die Anwälte die Sache nicht selber gemacht werden sollte.

Steffen erwidert, es handle sich um ein strukturelles Problem, welches nach der Aufarbeitung mit der Auslagerung gelöst wird.

Johannes Suter erkundigt sich, wie sich diese Änderung auf Kommissionen/Ressorts auswirke, insbesondere Kommissionen mit eigener Rechnungsführung?

Steffen antwortet es gebe keine Kommissionen mit eigener Rechnungsführung mehr.

Hermann Blum erklärt, wir würden durch die Externalisierung der Buchhaltung nicht nur Arbeit sparen: Die Aufgaben würden sich verschieben, die Revisoren können ihre Arbeit nun gescheit machen, die GV muss nun nicht alles genau überprüfen, der Quästor ist beim Einarbeiten nicht mehr so stark auf sich allein gestellt.

David Vogt erklärt, durch die Rotation im Vorstand bestehe immer die Gefahr für ungenügende Kontinuität. Insgesamt würde mehr Geld eingespart als dies kosten würde.

Steffen ergänzt, Kontinuität sei wichtig, CHF 10'000.- Ausgaben bei einer halben Million an Gesamtausgaben im Jahr sei ein Tropfen auf den heissen Stein.

Der Antrag auf die Erhöhung des Budgetpostens «Buchhaltung» wird grossmehrheitlich angenommen.

### **Antrag zu der Rückstellung für das Jubiläum**

Alex Popert stellt den Antrag zu der Rückstellung für das Jubiläum vor.

Damiano Boppart fragt wie die Historykommission Gewinn machen könne?

Alex erklärt, es gehe um den Gewinn des AMIV.

Johannes Frick fragt, ob CHF 10'000 zurückgelegt würden, wenn ein Franken Gewinn gemacht würde?

Alex verneint dies, die Rückstellung würde nur in dem Ausmass gemacht, wie auch Gewinn gemacht würde.

Jonas Peschel fragt, wie oft es vorkomme, dass der AMIV Gewinn mache.

Steffen Schmidt antwortet, dies geschehe, wenn er sich keine Exzesse leiste.

Fabian Brun erläutert, es gäbe üblicherweise im HS Gewinn (Kontakt) und im FS Verlust (grosse Events), als Faustregel könne man nehmen, dass man CHF 10'000 höher sei als budgetiert, da nicht alles ausgegeben werde.

Martin Zoller ist der Meinung, die Rückstellung sollte fix budgetiert werden und man solle sich dann auch dran halten.

Floyd Basler fragt, ob dies jedes Jahr aufs neue bestimmt werden soll. So könne es ja sein, dass wir jedes Jahr CHF 10'000 budgetieren, es aber nie einzahlen.

Johannes Suter fragt, ob es nächstes Jahr wieder denselben Antrag geben werde und fragt Steffen, wie hoch er den Gewinn einschätze.

Steffen bejaht dies. Wegen des Gewinns gäbe es aber noch zu wenig Erfahrungswerte wegen der Jahresbudgetierung.

Max Babor ist der Meinung, man sollte generell 10'000.- auf die Seite legen, dann könne die GV jedes Jahr bestimmen, ob sie es sich leisten könne.

Antrag auf Abbruch der Diskussion Alexander Dietmüller, er wird angenommen.

**Abstimmung Antrag: Geld nur auf die Seite legen, wenn der AMIV im 2013 Gewinn macht? Bei «Nein» werden immer 10'000.- auf die Seite gelegt**

Ja: 70

Nein: 30

Enthalten: 10

Damiano Boppart fragt, ob nicht mehr Stimmen abgegeben worden seien als Stimmberrechtigte anwesend seien.

Maximilian Babor erklärt, inzwischen seien 119 Stimmberrechtigte anwesend – Antrag angenommen.

## **Traktandum 10: Vorstellung und Genehmigung des Budgets 2014 sowie Budgetanträge der Mitglieder – 20:15**

Steffen Schmidt stellt das Budget vor.

Alex Popert erklärt, das Budget sei entschlackt worden, ganz unten seien die Events aufgelistet, welche nie stattgefunden hätten. Diese Events seien immer noch realisierbar, der Vorstand könne sie im laufenden Semester genehmigen. Orange markierte Budgetposten seien der Übersicht halber in andere Kategorien verschoben worden.

### **Antrag Lötssystem und Cutter Bastli**

Steffen Schmidt erklärt, es handle sich um einen Investitionsantrag, somit werde nur die jährliche Abschreibung von CHF 800.- als Verlust budgetiert.

Alex Popert sagt, der Vorstand empfehle die Annahme.

Frank Grossenbacher fragt, ob diese Anlage wartungsfrei sei.

Dominic Bernath erklärt, die Material- und Wartungskosten würden weiterverrechnet.

David Vogt fragt, wie der Bastli sicherstellen könne, dass möglichst viele AMIV Mitglieder von den 4400.- profitieren können?

Dominik erklärt, man könne das Lötssystem mit der PCB Fräse vergleichen, es hätte immer viele Leute im Bastli und er hätte mindestens dreimal die Woche geöffnet. Seit Semesterbeginn wurde der Bastli schon mehrmals wegen eines Reflow-Ofens angefragt.

**Abstimmung:** Der Antrag Lötssystem und Cutter Bastli wird angenommen.

Alex erläutert, dass das Budget direkt auf dem Beamer live geändert würde.

### **Ausmehren zwischen zwei Anträgen der AMIV Historykommission**

Hermann Blum fragt, ob nicht zuerst beide Anträge einzeln angenommen werden müssten.

Christoph Thormeyer (Revisor) verweist auf Art. 15b, die zwei Anträge werden gegeneinander ausgemehrt, derjenige, der angenommen wird, kommt nachher aber noch zur Abstimmung ins Budget.

Simon Miescher schlägt vor, dass wieder an der Herbst-GV darüber entschieden werden soll und empfiehlt, für grundsätzlich jährlich CHF 10'000 zurückzustellen, damit man nicht am Jubiläum zu wenig habe.

Johannes Suter befürwortet dies.

Michael Neunert fragt, ob man eine Rückstellung auch wieder auflösen dürfe.

Steffen Schmidt bejaht dies, die GV könne dies.

Michael meint, man könne zurückgestelltes Geld ja wieder freigeben, wenn der AMIV in Geldnot komme.

Antrag auf Abbruch der Diskussion von Roger Wallimann. Der Antrag wird angenommen, eine Rednerliste wird gestellt.

Fabian Brun ruft auf, man solle Farbe bekennen, die Historykommission sei bei ihrer Gründung grossmehrheitlich befürwortet wor-

den, wenn man Rückstellungen jetzt nur bei Gewinn mache, dann aber trotzdem auf minus CHF 50'000 budgetiere, sei das scheinheilig.

## **Abstimmung Antrag Historykommission Rückstellung in jedem Fall**

Ja: 75

Der Antrag ist somit angenommen.

Samuel Gyger sagt, das Geld könne ja wieder freigegeben werden.

Antrag auf Abbruch der Diskussion von Alex Popert.

Gegenrede von Lukas Schrittwieser. Er fragt, was denn passieren würde, wenn der Antrag abgelehnt würde, schliesslich sei schon entschieden worden, dass über 5 Jahre hinweg jeweils CHF 10'000 zur Seite gelegt werden sollten.

Der Antrag auf Abbruch der Diskussion wird angenommen, eine Rednerliste wird erstellt.

Fabian Brun erklärt, der Antrag damals sei als Grundsatzentscheid für die Gründung der Kommission zu verstehen, das Budget könne nur jeweils für ein Jahr bestimmt werden.

Der Antrag auf Annahme ins Budget 2014 wird angenommen.

## **Antrag Gründung MNS (Micro and Nano-systems) Studentenkommision**

Cécile Rod stellt den Antrag vor. Im Masterprogramm gäbe es wenige Studierende, mehr Öffentlichkeitspräsenz sei gewünscht, auch von Seiten des betreuenden Professors. Der Studiengang bestehe vorwiegend aus auswärtigen Masterstudierenden, wenige hätten den Bachelor an der ETH gemacht. Der AMIV als Ganzes sei für die Vertretung dieser Studierenden zu gross. Man wolle sich aber nicht vom AMIV loslösen, es gehe darum eine Community mit Leuten aus verschiedenen Hinter-

gründen zu schaffen, deshalb sei der Weg als Kommission der richtige.

Der Vorstand unterstützt den Antrag.

Alex Popert erklärt, es sei kein grosser Budgetposten, die Möglichkeit der Nutzung der AMIV Infrastruktur sei aber von grossem Wert für die Vertretung der MNS Studierenden.

David Roth spricht sich für den Antrag aus.

Michael Neunert hält dies für eine gute Idee, das Problem herrsche aber auch in anderen spezialisierten Masterprogrammen, er schlägt die Einbindung aller spezialisierten Masterstudierenden vor.

Cécile findet es sei nicht die Aufgabe der MNS Studentenkommision, die Masterprogramme zusammenzuführen.

Antrag auf Abbruch der Diskussion Beat Hörmann.

Gegenrede von Floyd Basler: Ihm seien einige Fragen nicht klar: Wie viele MNSler gehören zum AMIV?

Der Antrag auf Abbruch der Diskussion wird angenommen, eine Rednerliste wird erstellt.

Simon Miescher fragt wie die CHF 500.- Einnahmen zustande kommen würden.

Cécile erklärt, dies bestehe aus Sponsoring von Prof. Hierold und Events mit Firmen/ Sponsoring.

Simon fragt, wieso sie einen Vize-Präsident bräuchten, der von der GV gewählt ist.

Cécile erklärt, es ginge darum, in einem Masterprogramm die langfristige Aufrechterhaltung der Kommission sicherzustellen.

Damiano Boppart bedankt sich und unterstützt den Antrag. Er stellt fest, dass normalerweise eher engagierte Leute als Geld fehlen.

Benedikt Ummen *antwortet auf die Frage von Michael Neunert*, es gehe darum mehr Sichtbarkeit für eine kleine Anzahl von Studierenden zu erreichen, vergleichbar mit den BEEZ. Er unterstützt den Antrag.

Dominic Bernath fragt woher sie komme.

Cécile kommt aus der französischsprachigen Schweiz, spricht aber Englisch wegen der anderen MNS Anwesenden.

Michael Neunert erläutert das Problem, dass zu viele Kommissionen zu der gleichen Firma gehen würden für Sponsoring (ER, BEEZ, MNS, EESTEC etc.), dies führe zu einem internen Wettkampf. Er schlägt weiterhin die Gründung einer übergreifenden spezialisierten Masterkommission vor.

Kanika Dehman ist auch Gründungsmitglied der MNS Studentenkommision, sie findet Michaels Vorschlag überlegenswert.

Cosima Du Pasquier fragt, ob es eine Regel gäbe, die sicherstelle, dass mindestens jemand von Präsident, Vize und Quästor Deutsch spreche?

Cécile erklärt, bisher gäbe es keine solche Regel, es sei möglich, dass einmal niemand deutsch sprechen würde.

**Abstimmung:** Der Antrag auf die Gründung der Kommission MNS Studentenkommision wird angenommen.

David Vogt findet es respektlos, dass in den hinteren Reihen dauernd Bier gezapft wird.

### Vorstellung AMIV-Ball

Alex Popert bittet um eine anständige und produktive Diskussion. Es sind zwei Budgets aufgestellt worden, eines mit AMIV Ball, eines ohne. Somit kann mit relativem Mehr ausgemehrt werden.

Hermann Blum und Alexander Dietmüller erklären was der AMIV-Ball ist: Es handle sich um einen stilvollen Event, welcher im AMIV Rahmen stattfindet, er habe lange Tradition, sei für Studenten erschwinglich und es gäbe auch einen extra Tanzkurs dazu. Er solle erhalten bleiben, weil er eine andere Mitgliedergruppe anspreche als die meisten AMIV Events. Der Polyball sei ausserdem kein richtiger Ball sondern eher eine Mottoparty im Anzug.

Alex Popert bestärkt, der AMIV Ball habe ein gewisses Filz-Image, es bewege sich aber etwas im OK, es gäbe neue Interessenten.

Alex Popert stellt den Antrag auf Entfernen der Mikrowelle, worin der Bastli gerade Popcorn macht, die habe an der GV nichts zu suchen.

Simon Miescher weigert sich, mit Verweis auf fehlende Statutenkonformität des Antrags.

Alex Popert entfernt gegen den Willen der Bastlimitglieder die Mikrowelle aus der GV.

Benedikt Ummen fragt, ob die Zahlen vom AMIV Ball gegenüber 2013 unverändert bleiben würden.

Petros Papadopoulos bejaht dies.

Hermann Blum sagt, 2 Personen hätten Ideen, um durch Sponsoring die Kosten zu verkleinern, man würde die Rückmeldung der GV abwarten.

Benedikt stellt die Kontrameinung zum AMIV Ball dar. Das Sponsoring sei zurückgegangen, ebenfalls die Teilnehmeranzahl. Es werde pro Teilnehmer eine unverantwortlich hohe Summe verbrannt, die Zahl entspreche den gesamten AMIV Teilnehmerbeiträgen welche ein AMIV Mitglied in seiner ETH Laufbahn bezahle. Dazu komme, dass fast die Hälfte davon keine AMIV Mitglieder seien. Der Ball komme so einer verschwindend kleinen Anzahl Mitgliedern zugute, und trotzdem bestehe nicht einmal genug Interesse, um die verfügbaren Plätze zu füllen. Er spricht sich dafür aus, den Ball in dieser Form nicht mehr durchzuführen. Wenn schon, sollte er in Zukunft mit einem abgeänderten Konzept stattfinden, mehr Teilnehmer ansprechen, neue Ideen beinhalten und günstiger werden.

### Antrag auf Abbruch der Diskussion von Alex Popert

Gegenrede Severin Wischmann: Er will die Diskussion weiterführen, weil es offene und unwahre Punkte gäbe.

Ja: 55

Nein: 37

Enthaltungen: 14

Absolutes Mehr erreicht, die Diskussion wird abgebrochen. Eine Rednerliste wird erstellt.

Severin Wischmann erklärt, die Teilnehmerzahlen seien früher bzw. vor 6 Jahren, tatsächlich höher gewesen. Die präsentierten Zahlen von diesem Jahr seien aber falsch, werde durch Sponsoring und Teilnehmerbeiträge gedeckt, der Rest bezahle der AMIV, das sei wie früher schon gesagt «ein Tropfen auf den heissen Stein». Der Anlass spreche andere Leute an, ausserdem werden nicht die ganzen Mitgliederbeiträge eines Mitgliedes ausgegeben, der AMIV erhalte vom VSETH ja mehr als nur die CHF 10.- pro Mitglied.

Johannes Sutter nimmt Stellung zu «neue Konzepte». Das Budget sei gekürzt worden, neue Ideen seien aufgegriffen worden, z.B. der Tanzkurs, die Teilnehmerzahl sei reduziert worden um den Ball günstiger zu machen. Es gebe keine neuen Leute im OK solange das Budget für den Ball nicht definitiv gesprochen werde.

Floyd Basler fragt wieso dies 2 sich wieder-sprechende Anträge seien.

Alex Popert erklärt, der Vorstand wollte keine Stellung einnehmen, da es sowohl Pro- wie auch Contra-Meinungen gäbe, man wolle dem Ball seine faire Chance geben.

Petros Papadopoulos richtet die Frage an den Vorstand, wie er sich zum Ball stelle.

Vorstand: 3 dafür, 6 dagegen

Petros meint, der AMIV-Ball sei nicht mit dem Polyball vergleichbar, es gäbe ja ein Gala-dinner. Es sei erstaunlich, dass der AMIV fähig sei, solche Events zu organisieren. Die AWK sei auch dieses Jahr wieder mit einem gross-zügigen Sponsoring dabei. Der Event habe eine ähnliche Grössenordnung wie das AMIV-Skiweekend mit 6500.- minus. Er ziehe auch Leute aus den PhD und Alumni-Kreisen an. Der AMIV hätte ausserdem schon sinnloser Geld verpulvert, z.B. für StuZ-Parties im FS13.

Lionel Trebuchon sagt, er kenne eher die Bier-Seite des AMIV. Er sieht den Vorteil des Balls darin, dass er zeige, dass der AMIV für

alle da ist. Auch berge er ein grosses Sponso-ringpotential bei gut ausgearbeitetem Konzept.

Benedikt Ummen *widerspricht* Severins Anschuldigung die Zahlen seien falsch. Die Anmeldezahlen stammten vom AMIV-Anmel-detool, bei diesen Zahlen seien auch Nicht-AMIV-Mitglieder mit drin (nur 1 Person des Pär-chens muss AMIVler sein). Nur 1% der AMIVler hätten letztes Jahr am Ball teilgenommen.

Tobias Geisler erklärt, warum er für den Ball ist: Erstens habe sich das OK in den letzten Jahren sehr viel Mühe gegeben und zweitens sei der AMIV awesome und er hätte den Ball von Anfang an ins Auge gefasst, wir sollten mehr Geld in Awsomeness investieren. Drittens hätte er als einsamer Elektrotechnikstudent die letzten 3 Jahren den AMIV-Ball verpasst. Er bittet die GV, ihm die Chance zu geben, den Ball wenigstens einmal zu besuchen.

David Vogt reagiert auf Petros' Beitrag: Man solle sinnloses Geldverpulvern NICHT als Masstab nehmen, um sinnlose Ausgaben zu rechtfertigen.

Cosima Du Pasquier stimmt David zu, ausserdem schätze sie die Möglichkeit, das Spon-soring für den Ball zu erhöhen, als unrealis-tisch ein.

Alen Mujkanovic empfiehlt Tobi, ans Speed-dating zu gehen, um eine Partnerin zu finden.

Steffen Schmidt ruft dazu auf, mehr Wer-bung für den Ball zu machen, um ein breiteres Publikum anzuziehen.

Maximilian Babor setzt die Sponsoringbei-träge in den Kontext: Die ABB sponsere nur CHF 2'500 für sehr viele Teilnehmer an der Hertz, die AWK sei bereit für viel weniger Leute ganze CHF 5'000 zu sponsern, man sollte die-se Chance nutzen und den Event weiterführen.

Timon Ruban stellt klar, dass über die zwei inkompatiblen Budgetanträge per Relativem Mehr abgestimmt werde.

### **Abstimmung Ausmehrung AMIV Ball**

Budget mit Ball: 89 stimmen dafür. Damit ist das Absolute Mehr erreicht.

### **Abstimmung Antrag auf Budget mit Ball**

Das Budget wird angenommen.

### **Änderungsanträge zum Budget**

Keine Änderungsanträge

### **Abstimmung Gesamtes Budget 2014**

Das Budget wird angenommen.

## **Traktandum 11: Statutenänderungen 21:20**

Damiano Boppart stellt den Ordnungsantrag auf Rückweisung des Geschäftes an den Antragssteller: Die Unterlagen hätten Formfehler, Artikel würden überschrieben, ausserdem gäbe es falsche Übergangsbestimmungen. Diese Gründe machten die Diskussion des Inhaltes hinfällig, da die Umsetzung des Antrages so nicht möglich sei.

Gegenrede von Alex Popert. Er möchte die angesprochenen Punkte diskutieren, dafür müsse der Ordnungsantrag aber abgelehnt werden.

**Abstimmung:** Der Ordnungsantrag wird abgelehnt.

Alex Popert erläutert die kritischen Punkte. Die Artikelnummerierung werde nach dem Einschub der neuen Artikel automatisch angepasst, das sei nicht explizit im Antrag enthalten. Er empfiehlt, den Antrag nicht einfach wegen fehlender Erklärung zum Artikelzählmodus abzulehnen.

Fabian Brun (Revisor) erklärt, dass dies eine rein redaktionelle Änderung sei, welche im Nachhinein gemacht werden könne.

Damiano Boppart widerspricht, die Verweise innerhalb der Statuten seien nachher falsch, somit ergebe dies eine inhaltliche Änderung.

### **Antrag auf Abbruch der Diskussion von Samuel Gyger**

Gegenrede von Alex Popert, da er den Inhalt noch nicht erläutert habe.

Samuel zieht den Antrag zurück, fragt sich aber, ob wir keine grösseren Probleme hätten.

Ismail Morgeneegg beantragt den Abbruch der Diskussion über die Nummerierung. Der Antrag wird angenommen.

### **Alex Popert fährt mit den Erklärungen fort.**

Johannes Frick fragt, was passiere, wenn es einen Originalantrag und 2 Änderungsanträge gebe.

Alex erklärt, jeder Antrag brauche neu eine absolute Mehrheit. Unter den so angenommenen werde dann ausgemehrt.

Hermann Blum erklärt, dieses System komme für inkompatible / konkurrierende Anträge zum Zug.

Floyd Basler fragt, wie der Überblick bewahrt werde über die anwesenden Stimmberechtigten.

Alex antwortet, es werde per Computer gezählt.

Floyd fragt, wie man Statutenänderungen eingeben soll, wenn eine GV erst 14 Tage vor der GV einberufen werden muss.

Johannes Suter erklärt, Statutenänderungen könnten jederzeit eingereicht werden, 14 Tage vor GV Datum sei nur für die allgemeine Kommunikation. Statutenänderungen sollten sowieso früher eingereicht werden, damit diese noch ausgearbeitet werden können.

Alex erklärt, es gäbe zwei Vorschläge der AG Struktur für die Regelung der Sitzungsleitung an der GV: Erstens die GV wählt zu Beginn der GV den Sitzungleiter. Zweitens wird die GV-Sitzungsleitung jeweils eine GV im Voraus bestimmt, und hilft dann aktiv bei der GV Vorbereitung mit. Somit könne sie den Vorstand in der GV Vorbereitung entlasten, so könne sich der Vorstand voll auf dessen Aufgaben während der GV konzentrieren. Es ermögliche auch die Wahl einer «neutralen» Person durch die GV.

Roger Wallimann beantragt den Abbruch der Diskussion über den Teil der Sitzungsleitung.

Johannes Suter beklagt, es würden sehr viele Anträge auf Abbruch gestellt. Es mache keinen Sinn, den Antrag zu stellen, solange man sich nicht im Kreis drehe. Der Antrag wird abgelehnt.

Alexander Dietmüller fragt, wieso die jetzige Art der Mehrs geändert werden müsse.

Alex Popert erklärt, es mache keinen Sinn, eine Aktive und Passive Enthaltung zu haben. Das Absolute Mehr würde durch diese Regelung unterhöhlt.

Hermann Blum erklärt, dass neu die Mehrheit aller Karten für ein Ja gehoben werden müsse, somit werde die passive Enthaltung abgeschafft.

Simon Miescher merkt an, etwas ändere sich, schliesslich werde momentan das absolute Mehr nach unten verändert wenn man gar nicht aufstrecke. Neu bliebe das absolute Mehr immer gleich.

Roger Wallimann bemerkt, man müsse nicht an die GV kommen, wenn man sowieso nicht abstimmen wolle.

Floyd Basler fragt, wie es bei Wahlen aussehe.

Alex Popert erklärt, dies würde schon jetzt per relativem Mehr gemacht, daran hätte sich nichts geändert.

Keren Wang schlägt vor, eine Obergrenze für Enthaltungen zu definieren. Bei zuvielen Enthaltungen würde der Antrag auf die nächste GV verschoben.

Simon Miescher merkt an, Statutenänderungen seien an der GV nicht mehr abänderbar.

Martin Reik fragt, ob man Enthaltungen nicht ganz abschaffen könne, wenn diese sowieso als Neinstimmen zählten.

Alex Popert erklärt, es sei neu tatsächlich hinreichend, nur die Ja-Stimmen zu zählen.

Damiano Boppart antwortet auf Rogers Aussage, man müsse ja nicht zu jedem Thema Interesse bekunden.

Johannes Suter sagt, es sei das Recht und die Pflicht eines jeden, in einer Demokratie seine Meinung kundzutun.

Simon Miescher meint, wenn man die Grenze für das absolute Mehr nach unten bringen wolle, könne man seine Stimmkarte abgeben und die Legi wieder erhalten.

Jonas Peschel bestätigt dies.

Gabriel König fragt, wieso es denn überhaupt zwei Arten der Enthaltung brauche.

Mike Jiang stellt den Antrag auf Abbruch der Diskussion über das Thema der Enthaltungen.

Gegenrede von Damiano Boppart, *er möchte Gabriel* antworten.

Der Antrag wird angenommen.

Damiano Boppart antwortet, dass aktuell eine Enthaltung nur durch Nichtaufstrecken möglich ist, Meldungen von Enthaltungen zählen als Nein-Stimmen. Das Zählen von Stimmen wird vom Vorstand/GV-Leitung bestimmt und wird von den alten oder neuen Statuten nicht festgelegt.

Christoph Thormeyer (Revisor) zitiert Art. 33: Die Revisoren kontrollieren die ganze Buchhaltung. Bisher hätte es nur eine stichprobenhafte Revision gegeben. Er ist mit dem Punkt nicht einverstanden und will deshalb später einen Ordnungsantrag «Änderung von Form und Modus der Abstimmung» machen, um über den Punkt separat abzustimmen.

Alex Popert erläutert die Varianten der Sitzungsleitung.

Tim Kreitner meint, in der zweiten Variante würde der Sitzungsleiter für das nächste Jahr gewählt. Er fragt, was passieren würde wenn der Betreffende nicht mehr an der GV sei.

Alex Popert antwortet, die Sitzungsleitung könne jederzeit übertragen werden.

Sven Stucki bemerkt, dass die Sitzungsleitung neu bei relativem Mehr den Stichtscheid hätte. Er fragt, wie dies jetzt geregelt sei.

Alex Popert antwortet, nach bisheriger Regelung müsste nochmals abgestimmt werden.

Hermann Blum erläutert, es sei kein «echter» Stichtscheid, die Sitzungsleitung stimme.

me nicht ab, die Stimme komme nur im «Notfall» zum Zug.

Alex merkt an, bei der 1. Variante hätte die Sitzungsleitung den echten Stichentscheid. Er fasst nochmals zusammen, bei der 1. Variante sei man bei der Wahl der Sitzungsleitung mehr oder weniger frei, bei der 2. Variante sei der Vorstand von der Sitzungsleitung ausgeschlossen, und sie müsse im Voraus bestimmt werden.

Es wird ausgemehrt.

Variante 1: 68 Stimmen

Damit hat diese Variante das absolute Mehr erreicht.

Christoph Thormeyer stellt Ordnungsantrag auf Änderung von Modus und Form der Abstimmung, damit über Art. 33 (Aufgabe der Revisoren) separat abgestimmt wird.

Keine Gegenrede, der Ordnungsantrag wird angenommen.

Damiano Boppart stellt Ordnungsantrag auf Änderung von Modus und Form der Abstimmung, um über Art. 15 (Abstimmungsmodi) separat abzustimmen.

Keine Gegenrede, der Ordnungsantrag wird angenommen.

Christoph Thormeyer empfiehlt, Art. 33 abzulehnen, weil eine Vollrevision arbeitstechnisch nicht sinnvoll sei.

Abstimmung: Die beantragten Änderungen am Artikel 33 werden abgelehnt, der Artikel bleibt unverändert.

### **Abstimmung über die Änderungen an Art. 15**

Ja: 87

Stimmberechtigte anwesend: 120

Damit ist eine 2/3 Mehrheit erreicht. Die beantragten Änderungen werden angenommen.

Abstimmung über Antrag Statutenrevision ohne Art. 33 und Art. 15 mit Variante 1 Sitzungsleitung.

Der Antrag wird angenommen.

## **Traktandum 12: Wahlen der Vereins-Organen – 22.20 Uhr**

David Vogt schlägt Beat Hörmann als Präsident vor.

Beat stellt sich vor.

Conrad Burchert fragt nach seinen Visionen.

Alexander Dietmüller lobt die kreative Frage.

Beat antwortet, wer Visionen hätte, solle zum VIS wechseln. Es gäbe im AMIV viele Möglichkeiten, Dinge besser zu machen. Als Beispiel nennt er den AMIV Ball, die missglückte StuZ Party, die AMIV Homepage. Er habe in seiner Zeit als Vorstand viel gesehen und wolle nun einiges umsetzen.

Fabian Brun fragt, was er als grösste Bedrohung/Herausforderung sehe.

Beat antwortet, er sehe primär die Werbung/Kommunikation für Events/Semestersprecher, aber auch die interne Kommunikation.

Rafael Götti fragt, ob er wieder eine Präsenzstunde einzuführen gedenke.

Beat hält dies für eine Möglichkeit, er habe aber viele der künftigen Vorstandskandidaten oft im Büro gesehen.

Johannes Suter sagt, böse Zungen hätten behauptet, der neue Präsident sei auf Friedenskurs mit dem VMP und dem VIS. Er fragt, was er dazu zu sagen habe.

Beat antwortet, er wohne in einer WG und habe einen Haufen Nachbarn, und da sei man auch aneinander vorbeigekommen. Aber er hält es schon für möglich noch ein paar Banner aufzutreiben.

**Wahl Präsidium:** Beat Hörmann wird zum Präsidenten gewählt.

Steffen Schmidt schlägt Frank Grossenbacher als Quästor vor.

Frank stellt sich vor. Er habe ein Depositokonto, primär aber hätte er als Quästor beim blitz schon Erfahrungen mit der Buchhaltung

gesammelt, ausserdem sei er Revisor in der Bäckerzunft.

Petros Papadopoulos merkt als Ex-blitz-Präsident an, der Tauschhandel, Steffen für den blitz zu gewinnen, sei ja nicht erfüllt worden. Er fragt, wieso er Frank jetzt dennoch wählen sollte.

Frank antwortet rätselhaft, seine Wahl bedeute ja nicht, dass er nicht beim blitz bleiben würde.

Christoph Weber fragt, wieso er nach seinem Schnuppertag bei der Quästor immer noch am Amt interessiert sei.

Frank antwortet, es seien alle so lieb zu ihm gewesen.

**Wahl Quästor:** Frank Grossenbacher wird zum Quästor gewählt.

## **Ressort Kultur**

Es gibt zwei Kandidaten: Ismael Morgenegg und Fynn von Kistowski

Fynn stellt sich vor.

Ismael stellt sich vor.

Timon Ruban lobt den Mut und das Engagement der Kandidaten, dass sie zu einer Kampfwahl antreten.

Ella Vintschger bemerkt, Ismail sei letztes Jahr mit EESTEC oft im Ausland gewesen, sie fragt ob das so bliebe.

Ismael verneint dies, er habe nach dem vielen Reisen kein Geld mehr.

Tobias Geisler bemerkt, Fynn sei noch nie im Kulturteam gewesen. Ismail hingegen kenne er gut, er könne das Kulturteam wieder auf Vordermann bringen. Er richtet die Frage an die Kandidaten, wie sie gedenken den StuZ wiederzubeleben, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Konkurrenz durch das Nachseminar im Club Plaza.

Fynn sagt, es sei ein Problem der fehlenden Kommunikation, er möchte lieber weniger Events von besserer Qualität durchführen.

Ismail sagt, die Lösung sei durch den AMIV alleine nicht möglich, da müssten auch andere Fachvereine mitziehen. Den grossen Vorteil des AMIV sieht er darin, dass wir im StuZ die Möglichkeit haben, ausgefallene Dinge zu realisieren, für welche ein Club nicht das Risiko tragen kann.

Jonas Peschel fragt, wie man die Frauenquote an Parties erhöhen könnte.

Ismael antwortet, dies könnte durch Zusammenarbeit mit Studiengängen geschehen, welche eine höhere Frauenquote auswiesen, z.B. Medizin und Psychologie.

Fynn antwortet scherzend, man könne mit dem VIS kooperieren. Aber auch er sieht die Zusammenarbeit mit anderen Fachvereinen als das Hauptmittel.

Benedikt Ummen fragt Ismail nach einem Statement zu seiner Zeit als Quästor.

Attila Printz stellt den Antrag auf Abbruch der Diskussion.

Gegenrede von Roger Wallimann: Es sei im VSETH extra ein Wahl-MR eingeführt worden, um die Menschen in den Vordergrund zu stellen. Er findet es sinnvoll, die Diskussion weiterzuführen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Ismael antwortet auf Benedikts Frage und resumiert seine Zeit als Quästor.

Michael Neunert lobt die gesteigerte Trinkfestigkeit von Ismael.

Oliver Schneider bemerkt, dass es wichtig sei, frische Luft ins Kulturteam zu bringen. Er lobt Fynns Bier- und Wurstkennnisse.

Floyd Basler fragt die Kandidaten, was sie für Event-Erfahrungen mitbrächten.

Fynn antwortet, er sei nicht ganz unerfahren, er hätte vor allem in kleinerem Rahmen schon Anlässe organisiert, er baut aber auch stark auf die Unterstützung der Mitglieder.

Ismail war bei der Art Basel, beim Zürich Live at Sunset und weiteren Grossanlässen als Organisator dabei.

Alen fragt Ismail, ob es einen Interessenkonflikt gebe, weil er bei Hiltl arbeite.

Ismail verneint dies, er bevorzuge klar die AMIV Parties.

Laura Schenkel stellt den Antrag auf Abbruch der Diskussion.

Es gibt keine Gegenrede, der Antrag wird angenommen. Eine Rednerliste wird erstellt.

Fabian Brun gibt Fynn den Vorzug, um frischen Wind sicherzustellen.

Vladimir Nikitovic hat kein schlechtes Gefühl bei Fynns guten Basisprüfungsnoten, er lobt seine Spontaneität, er lobt aber auch Ismails Erfahrung. Er habe vergessen, was er sonst noch hätte sagen wollen.

Die Kandidaten verlassen den Saal für die Wahl.

#### **Wahl Kulturvorstand:**

Fynn: 87 Stimmen

Ismael: 14 Stimmen

Fynn wird auf die Wahlliste gesetzt.

#### **Restkandidaten**

Vital Stocker kandidiert für Infrastruktur und stellt sich vor.

Hermann Blum kandidiert für HoPo ITET und stellt sich vor.

Tim Seyde kandidiert für ER und stellt sich vor.

Alexander Dietmüller kandidiert für ER und stellt sich vor.

Conrad Burchert kandidiert für IT und stellt sich vor.

Ella Vintschger kandidiert für Information und stellt sich vor.

Simon Miescher fragt Vital Stocker, wie oft er das Postfach zu leeren gedenke.

Vital: Täglich.

David fragt Conrad, wie er IT Probleme zu bewältigen gedenke, wenn er schon am Flipchart scheitere.

Conrad weist darauf hin, dass ein Flipchart nicht elektronisch ist.

Renzo Roth wendet sich an Vital. Unsere Mikrowelle sei vor kurzem kaputt gegangen. Die Frage, ob er eine neue anschaffen würde, geht im Gelächter unter.

Vital bejaht dies, er würde sie aber anschrauben.

Floyd Basler bemerkt, es gebe 5 Kandidaten aus dem 3. Semester ITET. Er fragt, wie sie alle inkl. MAVT und Master vertreten wollten.

Hermann antwortet, dies würde durch das Mittel Instavote geschehen, welche ihnen die Vorstandsarbeit erleichtern würde.

Alexander Dietmüller antwortet, die MSN Studentenkommision sei gegründet worden, und dies sei eine Chance, um Masterstudierende auch auf andere Events aufmerksam zu machen.

Timon Ruban bemerkt, auch letztes Jahr seien 5 Vorstandsmitglieder aus dem 3. Semester ITET gewesen.

Severin Wischmann fragt die Altvorstände, wie sie die HoPo Küken, welche gerne zu langen Reden neigten, zu effizienten Sitzungsteilnehmer zu machen gedenkten.

Beat antwortet, dies geschehe durch das Führen des Regiments durch eine harte Hand. Die jungen Seelen wollten geführt und geformt werden.

Attila Printz kritisiert umständlich, der jetzige Vorstand hätte an den Mitgliedern vorbeipolitisiert. Er fragt die Kandidaten, ob sie vor hätten, die alte Linie fortzuführen, oder ob sie einen Richtungswechsel anstrebten.

Ella Vintschger fragt, was die Alten denn falsch gemacht hätten.

Attila erbost sich darüber, dass die Braukommision sich selber kein Bier mehr zapfen darf, ausserdem sei Zeit verschwendet worden mit Bagatellanträgen.

Lionel Trebuchon stellt den Antrag auf Abbruch der Diskussion.

Keine Gegenrede, der Antrag wird angenommen. Eine Rednerliste wird erstellt.

Alexander Dietmüller erklärt, Anträge nicht durchzuwinken heisse, Leute miteinzubinden.

David Vogt bemerkt, es sei paradox, ein Bierverbot anzuprangern und gleichzeitig eine kurze Diskussion zu fordern.

Simon Miescher fragt, ob der neue Vorstand gedenke, wieder Tische an der GV einzuführen, anstatt die Kinobestuhlung fortzusetzen.

Franz Radke will sich bei dem Vorstand bedanken, und will jene, die sich beklagen, aufordern selber mitzuarbeiten.

**Wahl:** Der Restvorstand wird en Bloc grossmehrheitlich gewählt.

Die vakanten Posten in den Kommissionen werden besprochen.

David Wolf spricht die Probleme beim ETZetera an, er ist auf Nachfolgersuche.

Petros Papadopoulos merkt an, das ETZetera stehe an einem kritischen Punkt, der Kiosk sei in Gefahr, dem AMIV aus der Hand genommen zu werden. Der SV wolle den Kiosk zurück. Petros sucht Unterstützung, damit er mit dem VSETH nicht auf verlorenem Posten um das ETZetera kämpfe.

Johannes Suter fragt, was jetzt mit den BEEZ geschehe, wo weder in Präsident noch ein Quästor vorhanden sei.

Alex Popert antwortet, die Leute müssten übergangsmässig vom Vorstand gewählt werden.



Alex Popert



Beat Hörmann

**Wahlen en Bloc:** Die aufgestellten Kommissionspräsidenten und Quästoren werden gewählt.

**Wahlen en Bloc:** Die aufgestellten HoPo-Vertreter (Dept) werden gewählt.

**Wahlen en Bloc:** Die aufgestellten HoPo-Vertreter (MR VSETH) werden gewählt.

### **Wahlen: Revisoren**

Christoph Keller

Erwin Herrsche

Lionel Trebuchon

Die Kandidaten werden gewählt.

### **Traktandum 13: Weitere Anträge der Mitglieder 23.40 Uhr**

Ismael Morgenegg\* kündigt das EESTEC Kickoff an.

Alex wird mit starkem Applaus bedankt.

Es wird dem SPOD Team herzlich gedankt für ihr Engagement und ihre Unterstützung, speziell beim Druck der GV Hefte.

Ihre Hoheit, Königin Cornelia, Erste ihres Namens, Beschützerin der RandomDudes und Herrin über das Bier wird gekrönt.

Die neu gesprayte Gondel wird pompös präsentiert.

Der Bastli erklärt den RandomDudes den Krieg.

Der Erstschatz steht bevor.

Die GV ist beendet.



Christoph Weber



Timon Ruban